

Wendungsreicher Erfolg

	Flörsheim I	1940	3.5 – 4.5	Hattersheim I	1979
1	Specht, Christian	2111	0.5 – 0.5	Gerstner, Wolfgang	2317
2	Ruppert, Wolfgang	2088	1 – 0	Armbruster, Alexander	2263
3	Lahr, Markus	1877	0.5 – 0.5	Knop, Jan	2026
4	Stegmaier, Alexander	2121	0.5 – 0.5	Makilla, Tobias	1918
5	Kuhn, Luis	1924	0 – 1	Lukas, Sebastian	1881
6	Jamali, Wahid	1890	0.5 – 0.5	Fischer, Roger	1909
7	Vega Lopez de Nava, Cesar	1807	0 – 1	Gerstner, Felix	1656
8	Weber, Günter	1701	0.5 – 0.5	Arnold, Mark	1865

Nach längerer Zeit kam es wieder zum Derby mit den Flörsheimer Schachfreunden, die punktgleich mit uns das Mittelfeld der Verbandsliga bildeten. Vincent und Malte mussten bei uns passen, trotzdem gingen wir leicht favorisiert in das ewige Duell – gerade an den vorderen Brettern verbuchten wir ein großes DWZ-Übergewicht, und gerade dort wollte uns heute wenig gelingen. Dafür waren wir an den Brettern erfolgreich, an welchen wir DWZ-Nachteile aufwiesen. Nicht das einzige Kuriosum des heutigen Spieltags.

Die Eröffnungsphase sah Ausgleich bei Wolfgang, Jan, Toby, Roger und Mark, während Alexander von einem kecken Vorstoß überrascht wurde. Sebastian hatte das freiere Spiel mit einem Tempovorsprung erreicht. Aber keine Partie verdeutlicht das Auf und Ab der nächsten 4 Stunden so gut wie diejenige von Felix:

Gerstner F – Vega Lopez de Nava



Weiß am Zug

Eine unternehmungslustige Partie mit heterogenen Angriffen bahnt sich an, erst einmal mit sich Weiß jedoch mit der Drohung Sb6 auseinandersetzen. Man könnte 16.a3 Lc5+ 17.Kh1 oder 16.Sd4!? Sxe5 17.Sxf5 exf5 18.Lxe5+ Ld6 19.Tae1 spielen, oder auch 16.Ld4?! (Dieses Figurenopfer ist kreativ, doch die Kompensation bleibt überschaubar.) **Sb6 17.Sxc6+ bxc6 18.Dxc6 Td6?** (Nach 18.... Ld6 muss konsolidiert sich Schwarz.) **19.Le5?** (Beide übersehen 19.Db5, und die Drohung Lxf6 gewinnt die Figur mit zwei Mehrbauern zurück.) **Tc8 20.Db5 Lc3!** - Diese starke Verteidigung geht jetzt.

Auch bei Jan hätte es früh ähnlich kombinatorisch werden können:

Knop – Lahr



Schwarz am Zug

Auch hier folgt ein "Doppelfehler": 16.... **Sf6?** (Nach 16.... fxe4 17.Lxe4 De8 18.Tae1 Sf6 verbleibt Weiß wie in der Partie mit dem schwachen Bf4.) **17.Tae1?** (Nach langem Nachdenken verzichtet Jan auf das zweischneidige, aber korrekte 17.e5! Sg4 [Oder 17.... dxe5 18.fxe5 Sg4 19.d6 mit Figurengewinn.] 18.Sd1! Dxe5 19.h3, und Schwarz müsste die Figur für vage Kompensation geben.) **fxe4 18.Scxe5 Sf5**, und der Nachziehende besitzt im Druck gegen den BF4 sowie dem Hebel b6-b5 die klar besseren Chancen.

Während Wolfgang etwas unbedacht einen Figurentausch erlaubte, der ihm eine unangenehme Verteidigung aufbürdete, kamen Roger und Mark mit Schwarz zu besserem Spiel. Ein verfehlter Tausch des starken Läufers nivellierte diesen bei Letzterem allerdings schnell wieder. Alex kam immer stärker unter Druck, während Toby seine Dame sehr optimistisch auf den Königsflügel transferierte und dann am Damenflügel unter Beschuss geriet. Sebastian hatte hingegen das klar bessere Spiel erlangt. Mit diesem leichten Vorteil boten Jan und Wolfgang remis an, was nach langem Nachdenken auch akzeptiert wurde. Es hätte ins Auge gehen können:

Lukas – Kuhn



Weiß am Zug

Weiβ droht g4-g5-g6, muss aber einen Moment auf seinen Monarchen aufpassen. Es folgte **18.Lc1?** (Übersieht eine Tücke, die mittels 18.Le2! Db6 19.Db3 hätte pariert werden sollen. Das Endspiel mit Läuferpaar bevorteilt Weiβ.) **La3?** (Ein weiterer Doppelfehler. Sieht auf den ersten Blick kräftig aus, beste Gewinnchancen hätte jedoch 18.... Db6 19.Ka1 La3! 20.Lb5 [Denn es verbietet sich 20.bxa3 Dxd4+ 21.Kb1 Sc3+.] Lxb2+ 21.Lxb2 Dxb5 ergeben.) **19.Lg6! De7** (Nach 19.... hxg6 20.Dxa3+ geht noch der Sa4 verloren.) **20.Lxf7! Lxb2 21.Lxe6+ Ke8 22.Lxb2 1 – 0.**

Diesem glücklichen Sieg folgte eine Punkteteilung bei Mark, wo sich die Kräfte gegenseitig neutralisiert hatten. Ebenso bei Roger, der jedoch an einer großen Chance vorbeigegangen war:

Jamali – Fischer



Schwarz am Zug

Der nächste Zug sieht so natürlich aus: **26.... Tc2+?** (Auch hier verbleibt ein Vorteil, aber entschieden hätte das unerwartete 26.... Lc1! 27.Sd2 Lxb2 28.Tab1 Lxd4, denn 29.Txb7? Tc2 30.Kd3 Tc3+ 31.Ke2 Te3+ 32.Kf1 Lc3 gewinnt Qualität oder Figur.) **27.Sd2 Txb2 28.Sc3 f5 29.Sa4 Tc4 30.Sc5+ ½ – ½.** Sicherlich schwang bei der Einwilligung ins Remisangebot auch die Enttäuschung mit, aus der überlegenen Position nicht mehr Kapital herausgeschlagen zu haben. Bei objektiver Betrachtung (als ob die Stellung "normal" erreicht worden wäre) kann Schwarz weiterhin auf den Läufer gegen Springer bei Bauern auf beiden Flügeln setzen und risikolos weiter auf Gewinn spielen. Unser Kapitän wäre vermutlich noch unglücklicher gewesen, wäre am Ende ein 4:4 gestanden.

So aber stand es 3:2 bei den noch laufenden Partien von Alex (sehr kritisch), Toby (mit gegnerischem Vorteil) und Felix (sehr komplex mit gewissem Angriff und 2 Bauern für die Figur). Pech für Alex, dass sein erfahrener Gegner eine Partie wie aus einem Guss spielte und seinen Vorteil sehr lehrreich verdichten konnte:

Ruppert - Armbruster



Weiß am Zug

Was auf den ersten Blick vielleicht noch verteidigungsfähig scheint, wird nach dem nächsten Zug offenkundig: **20.c4!** (Ganz stark. Die Öffnung des Zentrums wird die Stärke des Läuferpaars zur Geltung bringen, während die schwarzen Leichtfiguren am Königsflügel nicht helfen können.) **dxc4 21.Lxc4 cxd4 22.Lxa6** (Das materielle Gleichgewicht besteht noch, doch ist ein gefährlicher Freibauer entstanden.) **Shf5 23.Lb7 Tb8?!** (Die einzige praktische Chance bestand im Qualitätsopfer 23.... Txa5 24.Lxa5 Dxa5, mit Bauern auf nur noch einer Seite und ungleichfarbigen Läufern.) **24.a6**, und Weiß steht glatt auf Gewinn.

Dann jedoch folgte die Wende bei Felix und Toby:

Gerstner F – Vega Lopez de Nava



Schwarz am Zug

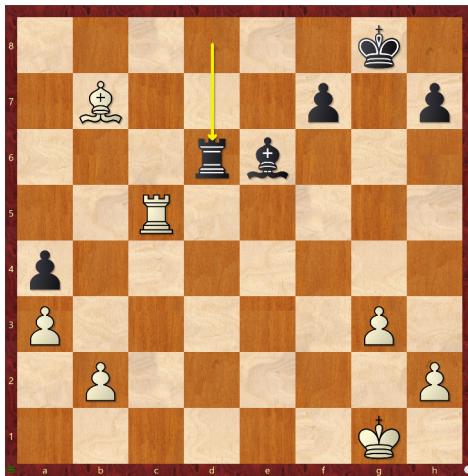
Nach 26.... Sf6 27.f5!? bleibt es unübersichtlich, doch hat der Nachziehende eine tolle Kombination erspäht: **26.... e5 27.fxe5 Dxe5?** (... die ein Loch hat. 27.... Te8 lässt den Ausgang offen.) **28.Tg3 Tc4** (Mit ersticktem Matt nach 29.dxc4? Dxd4+ 30.Kh1 Sf2+ usw., doch ...) **29.Dxc4!! Dxg3** (Oder 29.... dxc4 30.Sc6+ Kc7 31.Sxe5.) **30.Sc6+ Kc7 31.hxg3** **dxc4 32.Sxd8 Sf6 33.Sxf7 Lxf7 34.dxc4.** Mit Turm + 3 Bauern für die beiden Springer ist das Endspiel gewonnen, erfordert jedoch einige Technik.

Stegmaier – Makilla



Weiß am Zug

Weiß hat einen Bauern gewonnen und muss nur noch die Damenschachs verhindern. Er versuchte **27.g3?** (Das eigentliche Problem besteht darin, dass dieser Vorstoß im Endspiel das Eingreifen des Königs verhindert, was allerdings sehr schwer vorherzusehen war. Nach 27.Dd2! droht 28.Tg5+ Kh8 29.g3 Dh3 30.Lf1 Dh6 31.Tg8+ mit Damengewinn, was den Damentausch unter besseren Bedingungen für Weiß erzwingt. Die folgende Variante ist forciert.) **Dd8 28.e5 Dxd6 29.exd6 gxf3 30.Lxf3 Td8 31.Lxb7 Txd6**



Nun sieht man das weiße Problem, der König kann den Rubikon nicht überschreiten. **32.Tc2 Lb3 33.Tf2 Td1+ 34.Kg2 Ld5+!** Zurecht schätzt Toby seine Remischancen im Turmendspiel für besser ein.

Inzwischen hatte Alex aufgeben müssen, seine erste Niederlage seit seiner Rückkehr zu den Hattersheimer Schachfreunden! Eine stolze Serie geht zu Ende. Dafür zeigte Felix gute Technik in seinem Endspiel und konnte uns wieder in Front bringen. Auch Toby zeigte sichere Technik in der Verteidigung des Minusbauern, so dass es hier einen Friedensschluss gab, der den Mannschaftssieg sicherte.

Diesmal also viel Auf und Ab, mit dem glücklichen Ende auf unserer Seite. Damit überwintern wir auf Platz 4. Ein schöner Erfolg, zumal wir von den Top 5 schon 4 Teams hatten, aber wir haben auch gesehen, dass jedes Match gegen jede Mannschaft sehr eng ist.